



SBG INFO

HERAUSGEGEBEN VON DER SÄCHSISCHEN BILDUNGSGESELLSCHAFT FÜR
UMWELTSCHUTZ UND CHEMIEBERUFE DRESDEN MBH

2
2015

AKTUELLES

Das Ausbildungsjahr 2015 hat begonnen

Mehr als 100 Jugendliche starten mit der dualen Berufsausbildung einen neuen Lebensabschnitt.

Seite 3

FLORISTIK

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen

7 neue Floristmeister/innen aus dem Dresdner Institut für Floristik an der SBG.

Seite 11

BERUFSORIENTIERUNG

Das Gläserne Labor im Deutschen Hygiene-Museum

Was hat sich seit der Übernahme 2013 getan?

Seite 14

2 GRUSSWORT
des Geschäftsführers

3 AKTUELLES
• Mehr als 100 Jugendliche
starten mit der dualen
Berufsausbildung einen
neuen Lebensabschnitt

4 NATURWISSENSCHAFTEN/
TECHN. UMWELTSCHUTZ
• Großes Interesse an der
Aufstiegsqualifizierung der
SBG
6 • Feierliche Eröffnung der
HZDR Technikerakademie

8 ZUSATZQUALIFIKATION
AN DER SBG
• Sprechen will gelernt sein-
Selbstsicherheit durch
Rhetorik und direkte
Kommunikation

11 FLORISTIK
• Es ist noch kein Meister
vom Himmel gefallen -
7 neue Flitsmeister/innen
aus dem Dresdner Institut
für Floristik

13 PROJEKTE
• Berufliches Know How für
Europa

14 BERUFSORIENTIERUNG
• Das Gläserne Labor- Bilanz
von 2013 bis heute



**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Freunde und Förderer der SBG,**

seit nunmehr 67 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge treffen sich zur Sommerzeit Schulabgänger auf der Gutenbergstraße in Dresden-Johannstadt, um eine berufliche Ausbildung zu beginnen. So war es natürlich auch in diesem Jahr.

Unsere SBG-Info wird u.a. von der im Beisein vieler Betriebsvertreter festlichen Lehrjahreseröffnung berichten und auf die ganz bewusst, aus hochaktuellem Anlass, von unserer Jugendinitiative „open eyes“ organisierten Ausstellung des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen zum Thema „In guter Verfassung“, eingehen. Unsere Berichterstattung wird deutlich zum Ausdruck bringen, dass naturwissenschaftliche und umwelttechnische Aus- und Weiterbildung mit den Produktgruppen berufliche Erstausbildung in Verbundstrukturen und Meister-Aufstiegsqualifizierungen unbestritten die Schwerpunktaufgaben der SBG bleiben werden.

Diesem Ziel war auch das gemeinsam mit den Chemieverbänden und Silicon Saxony am 30.09.2015 durchgeführte Fachkräftesymposium untergeordnet. Auch wenn noch am Veranstaltungstag der sächsische Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr seine fest zugesagte Teilnahme absagen musste, gab diese Veranstaltung wichtige Impulse für unsere weitere Arbeit, insbesondere zum Bildungsanspruch aus der Nachhaltigkeitsstrategie der deutschen Chemiewirtschaft.

Wir berichten weiterhin über unsere Ergebnisse bei der Gestaltung europäischer Bildungsstrukturen, der erfolgreichen Arbeit unseres Schülerlabors im Deutschen Hygienemuseum Dresden und der Realisierung einer auf konkrete Bedarfe ausgerichteten betrieblichen Weiterbildung. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass aus unseren Reihen bei der Abschlussprüfung 2015 im Beruf Hauswirtschafter/in die beste Prüfungsteilnehmerin in Sachsen kommt und alle Meisteschüler/innen der Floristik ihre praktische Prüfung im Palais Großer Garten Dresden erfolgreich gemeistert haben.

Das Geschäftsjahr 2015 neigt sich dem Ende entgegen und ich möchte mein Grußwort mit dem aufrichtigen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und dem Wunsch auf erfolgreiche Fortsetzung und Vertiefung unserer Bildungsk Kooperation verbinden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Wolfgang Hübel
Geschäftsführer SBG



Lehrjahreseröffnung am 24. August 2015 in der Aula der SBG.

■ **MEHR ALS 100 JUGENDLICHE STARTEN
MIT DER DUALEN BERUFAUSBILDUNG
EINEN NEUEN LEBENSABSCHNITT**

Mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2015/2016 fand an der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH die jährliche Lehrjahreseröffnungsfeier für die neuen Lehrlinge statt.

Das duale System der beruflichen Bildung bietet für Jugendliche hervorragende Chancen, dennoch zieht es zunehmend mehr Schulabgänger in die akademische Bildung. Dieser Trend in Verbindung mit den Problemen des demographischen Wandels erschwert die passgenaue Findung von Jugendlichen und Unternehmen. Mit Unterstützung der SBG durch eine Vielzahl von Instrumenten der Berufsorientierung konnten im Wesentlichen die von den Unternehmen angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden. So konnten über 100 Lehrlinge in 10 verschiedenen Berufen und Studenten in einem kooperativen Studiengang ihren beruflichen Werdegang starten.

Eröffnet und begleitet wurde die Feierstunde durch musikalische Beiträge am Flügel, gespielt von einer Auszubildenden im Beruf Biologielaborant/in des zweiten Lehrjahres vom Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V. mit einer Partnerin. Neben der Begrüßung durch den Geschäftsführer der SBG und dem Bereichsleiter für die naturwissenschaftliche und umwelttechnische berufliche Bildung, stellten Lehrlinge des zweiten Lehrjahres ihre Berufe zur Begrüßung der neuen Lehrlinge in interessanten Beiträgen vor. Begleitet wurden die jungen Menschen an ihrem ersten Tag an der SBG durch ihre Betriebsvertreter und weitere Gäste.

Einen besonderen Programmhöhepunkt der diesjährigen Lehrjahreseröffnung gab es durch die erstmalige Verleihung des „Professor Dr. Joehnk Auszubildendenförderpreises“ der Stiftung Zukunft durch Bildung. Teilnehmen konnte jeder ehemalige Auszubildende, der in seiner Abschlussprüfung (Sommer 2014 oder Winter 2015) ein Ergebnis von mindestens 90 Punkten erzielt hatte und sich durch vorbildstiftendes Engagement auszeichnen konnte. Gewinner Paul Engelstätter freute sich über einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro, welcher durch Prof. Dr. Joehnk persönlich verliehen wurde.



Paul Engelstätter (links) ist der diesjährige Gewinner des Förderpreises, persönlich verliehen durch Prof. Dr. Joehnk (rechts).

Abgerundet wurde die feierliche Veranstaltung durch die Eröffnung der Wanderausstellung des Landesamtes für Verfassungsschutz mit dem Titel „In guter Verfassung“.



Gruppenbild der Teilnehmer an der Aufstiegsqualifizierung.

GROSSES INTERESSE AN DER AUFSTIEGSQUALIFIZIERUNG DER SBG

Ende Oktober fand an der Sächsischen Bildungsgesellschaft die dreitägige Eröffnungsveranstaltung für die Meisterkurse 2015 statt. Erstmals konnte dabei auch ein Lehrgang zum Geprüften Industriemeister Pharmazie gestartet werden. Die Aufstiegsfortbildungen bieten die Grundlage für die Prüfungen an der IHK zum/zur:

- Geprüften Industriemeister/in Fachrichtung Chemie
- Geprüften Industriemeister/in Fachrichtung Pharmazie
- Geprüften Abwassermeister/in
- Geprüften Meister/in für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und Städtereinigung

Die Lehrgänge zu den Meisterkursen finden als 2 bis 2,5 jährige Fern- bzw. Blockkurse mit Präsenzzeiten statt. Die Präsenzzeiten sind wochenweise ausgelegt und umfassen zwischen 36 und 59 Anwesenheitstage. Für den/die Teilnehmer/innen bedeutet dies, dass der wesentliche Lernanteil zu Hause neben der beruflichen Tätigkeit erfolgt. Lernunterstützung erfährt der Meisterschüler durch eine Vielzahl von Aufgaben, die ihm zusätzlich über den Online-Campus ChemNet angeboten werden und die erfahrene Dozenten kontrollieren. Hierbei erwirbt der Teilnehmer wichtige Handlungskompetenzen für seine zukünftige Tätigkeit. Der angehende Meister wird in die Lage versetzt,



Herzlich Willkommen an der SBG Dresden.

fachlich, organisatorisch und personell die Führung von Arbeitsgruppen in jeweiligen Unternehmen zu übernehmen. Mit der Aufstiegsfortbildung erlangt der Absolvent einen gewerblich-technischen Abschluss im Level 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens. Damit ist der Abschluss vergleichbar mit dem eines Bachelors. Die Meisterausbildung findet in den Abschnitten Basisqualifikation und Handlungsspezifisch statt. In der fachrichtungsübergreifenden Basisqualifikation werden Kenntnisse im rechtsbewussten und betriebswirtschaftlichen Handeln, Methoden der Information, Kommunikation und Planung und der Zusammenarbeit im Betrieb vermittelt.

Im handlungsspezifischen Teil erlangt der künftige Absolvent vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in technischen, qualitätsbewussten, personellen Themen und dem kostenbewussten Handeln. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden u. a. in Gruppentraining fachrichtungsübergreifend an der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieerufe vertieft und bereitet die Teilnehmer auch auf das Fachgespräch zur IHK-Prüfung vor. An der SBG erfolgt die Aufstiegsqualifizierung zum Industriemeister nicht nur in den Fern- bzw. Blockkursen, sondern auch in Teilzeitkursen. Letztgenannte Lehrgänge finden nebenberuflich immer freitagnachmittags und Sonnabends ganztätig statt. 2016 beginnen die nächsten Qualifizierungen wieder Mitte Oktober. Anmeldungen können wir schon jetzt annehmen. Weitere Schwerpunkte und umfassende Informationen zu den Inhalten der Bildungsangebote sind unter

www.sbg-dresden.de/bildungsangebote.html

zu finden.

Ob Teilzeit- oder Fernkurs: wir unterstützen Teilnehmer wie Betriebe bei der Wahl des passenden Modells. Wir beraten Sie zur Beantragung von Bildungsurlaub, zu Finanzierungsmöglichkeiten, vermitteln Kontakte zu den prüfenden Behörden und geben Unterstützung, sollte es mal schwierig werden. Das Resultat dieser Zusammenarbeit spricht für sich: seit 1991 haben über 1.500 Meisterschüler erfolgreich unser Haus verlassen. Auch unseren neuen Meisterschülern wünschen wir auf diesem Wege:

Viel Erfolg!

■ Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen

Frau Maren Gabert

Telefon 0351 4445 735

E-Mail m.gabert@sbgdd.de



Eröffnungsveranstaltung am 28.10.2015 in der Aula der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieerufe Dresden mbH.



Wolfgang Hübel (Geschäftsführer SBG), Frau Prof. Sabine Schmidt-Lauff (TU Chemnitz) und Prof. Dr. Peter Joehnk (Kaufmännischer Vorstand HZDR) (v.l.n.r.) auf der Eröffnungsveranstaltung der HZDR Technikerakademie am 10. September 2015

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER HZDR TECHNIKERAKADEMIE

am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf mit der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH am 10. September 2015

Seit nunmehr 25 Jahren ist die Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH Kooperationspartner des Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V. bei der Verbundausbildung in naturwissenschaftlich geprägten Laborberufen. Facharbeit und Facharbeiterqualifikation haben an diesem Spitzeninstitut schon immer hohe Priorität.

Mit der gemeinsam konzipierten HZDR Technikerakademie erhält nun die fachspezifische und fachübergreifende Weiterbildung des wissenschaftsunterstützenden technischen Personals einen besonderen Stellenwert. Die feierliche Eröffnung am 10. September 2015 gab zahlreichen Gästen aus Dresdner Wissenschaftseinrichtungen und nicht zuletzt den Mitarbeitern des HZDR Gelegenheit, sich die Zielstellung und das Seminarprogramm der

HZDR Technikerakademie von Prof. Dr. Peter Joehnk, Kaufmännischer Vorstand HZDR, und Wolfgang Hübel, Geschäftsführer SBG, in den beiden Grußworten erläutern zu lassen. Im anschließenden Vortrag „Warum wir lernen – die Bedeutung des lebenslangen Lernens für Beruf und Qualifikation im wissenschaftsgeprägten Umfeld“ von Frau Prof. Sabine Schmidt-Lauff, TU Chemnitz, wurden diese Aspekte anschaulich und wissenschaftlich fundiert aufgeklärt.



Prof. Dr. Peter Joehnk (Kaufmännischer Vorstand HZDR)

Das Besondere an der HZDR-Technikerakademie ist die Praxisnähe, denn Kollegen lernen hier von Kollegen. Das Programm ist in mehrere Themenkomplexe unterteilt: Fachkunde, Strahlenschutz, Arbeitssicherheit, Informationstechnik, Kommunikation und Sozialkompetenz sowie HZDR intern. Die Technikerakademie findet jährlich im Frühjahr und Herbst für jeweils zwei Wochen statt. Sie wurde in enger Kooperation zwischen dem HZDR und der SBG entwickelt, und zudem um ein regelmäßiges Expertenforum für die erwachsenendidaktische sowie methodische Weiterbildung der Referenten aus dem Helmholtz-Zentrum ergänzt. Prof. Dr. Joehnk: „Unser Ziel ist es, das in der Erstausbildung vermittelte Fachwissen auf aktuellem Stand zu halten und durch Fach- und Sachbezüge zum HZDR anzureichern.“ „Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind für das technische Personal eines großen und multidiszi-

plinären Forschungszentrums, wie wir es sind, von besonderer Bedeutung“, betont Prof. Dr. Peter Joehnk, der als Kaufmännischer Direktor des HZDR für das Thema Personalentwicklung zuständig ist. Er ist überzeugt, dass Spitzenforschung nur gelingen kann, wenn gut geschulte Technikerinnen und Techniker Hand in Hand mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern arbeiten. „Weiterbildung ist aber auch wichtig für das eigene Weiterkommen“, so Prof. Dr. Joehnk. „Es erhöht zudem die Motivation und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz.“

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen

Frau Uta Lichtenstein

Telefon 0351 4445 758

E-Mail u.lichtenstein@sbgdd.de



Feierliche Eröffnung vor ca. 150 Gästen aus Dresdner Wissenschaftseinrichtungen und Mitarbeitern des HZDR im Hörsaal am Standort Dresden-Rossendorf



ZUSATZQUALIFIKATIONEN FÜR AUSZUBILDENDE

Teilnehmer/innen fassen zusammen

■ SPRECHEN WILL GELERNT SEIN - SELBSTSICHERHEIT DURCH RHETORIK UND DIREKTE KOMMUNIKATION

Sprechen lernt man durch Sprechen. Ein Seminar für alle, die auf den Punkt kommen möchten. Die Teilnehmer verbessern mittels Gruppentraining und hilfreicher Rückmeldungen durch den Trainer das eigene Gesprächs- und Redeverhalten. Sie lernen die Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung kennen und üben rhetorische Kniffe. Dazu: Körpersprache, Stimme, Auftritt und Präsenz. Nach diesem Seminar werden sie typische Gesprächs- und Redesituationen souverän meistern. Nachfolgend lesen Sie 2 Berichte zum Kurs "Sprechen will gelernt sein" von Teilnehmer/innen.



Zusatzqualifikation an der SBG.



In 5 Tagen zum Kommunikationsprofi

Jeder Mensch tut es, jeden Tag, oft auch unbewusst. Kommunizieren. Unter Kommunikation versteht man die Interaktion mit seinen Mitmenschen. Diese kann auf unterschiedliche Art vonstattengehen. Zunächst gibt es die verbale Kommunikation, die die reine Information übermittelt, als gesprochenes oder geschriebenes Wort. Dann gibt es die nonverbale Kommunikation, welche den körperlichen Part übernimmt, das heißt, wie ist die Gestik, die Mimik und gab es Blickkontakt? Dazwischen gibt es noch die paraverbale Kommunikation, welche die Verbindung von verbal und nonverbal darstellt, die Art und Weise, wie man etwas sagt. Natürlich fragt man sich, warum muss ich lernen zu kommunizieren? Das ist ganz einfach: Durch richtige Kommunikation im Alltag können Probleme vermieden werden, denn durch eine gestörte Kommunikation kommt es schnell zu Missverständnissen. Man kann z.B. lernen auf die Körpersprache seiner Mitmenschen zu achten und seine eigene richtig zu anzuwenden.



In dem Seminar erfahren wir zuerst etwas über die Grundlagen, wie wichtig der erste Eindruck ist und was man mit seiner Körpersprache über sich selbst aussagt. Wir hielten kurze Vorträge um zu lernen, wie man richtig Feedback gibt und aktiv zuhört. Durch Gruppenarbeit und Spiele konnten wir das Kommunizieren untereinander üben und unsere Stärken herausfinden. Außerdem haben wir über verschiedene Sender-Empfänger-Modelle gesprochen, die uns die verschiedenen Sprachebenen verdeutlichten, um zu verstehen, wie man sich selbst verständlicher ausdrücken kann. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die 5 Tage sehr informativ gewesen sind. Durch die drei wechselnden Dozenten musste man sich immer wieder mit neuen Situationen auseinandersetzen. Man hatte die Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen, aber vor allem sich selbst. Es war eine wertvolle Erfahrung für alle Teilnehmenden.

(Lena Schlosser - Azubi UBA, Mario Berg - Azubi GSK Biologicals)



Ergebnisse der Teamarbeit.



Gruppenarbeit bei der Zusatzqualifikation an der SBG.



Sprachlich fit in 5 Schritten

Jeder kennt die Situation, ein Bewerbungsgespräch oder ein Treffen mit dem Chef steht bevor und man hat Angst vor Blamagen oder Missverständnissen. Dabei kann Kommunikation doch so einfach sein! Das möchten wir euch nun mit unseren wichtigsten Erkenntnissen aus einer Woche Rhetorikkurs beweisen.

1.) Der Erste Eindruck

Täglich begegnen wir einer Vielzahl von unterschiedlichen Menschen, dabei bestätigen sich Klischees oft schon beim ersten Eindruck. Gewisse Einflüsse können über die zukünftige Wahrnehmung einer Person entscheiden:

- Aussehen (Kleidung, Frisur, Mimik)
- Auftreten (Körpersprache, Stimme)

Der erste Eindruck ist irreversibel, deshalb ist es wichtig sich bewusst zu machen, wie möchte ich wirken, wie wirke ich tatsächlich und kann trotz allem authentisch bleiben.

2.) Kommunikationskanäle

Zum größten Teil trägt das Nonverbale (55%) zu unserer Kommunikation bei, dazu gehören die Körpersprache,

Mimik und Gestik. Den kleinsten Teil nimmt das Verbale also das wirklich Gesagte oder Geschriebene ein (7%) und das Zwischenglied bildet das Paraverbale (35%), also die Art wie man etwas sagt, zum Beispiel durch Stimmlage, Betonung und Tempo.

3.) Feedback

Ein ehrliches Feedback kann uns helfen unseren eigenen Blinden Fleck zu erkennen. Diesen können wir selbst nicht wahrnehmen, deshalb brauchen wir unsere Mitmenschen um neue Seiten an uns zu entdecken und eventuell störende Angewohnheiten zu vermeiden.

Wichtig sind dabei folgende Regeln:

- nur wenn vom Empfänger gewünscht
- ICH-Botschaften verwenden
- Blickkontakt halten
- annehmen und nicht rechtfertigen

4.) Aktives Zuhören

Um eine gute Beziehungsebene zu erlangen und wichtige Informationen aufzunehmen ist es wichtig, verbal und nonverbal zuhören Aufmerksamkeit auszustrahlen. In der verbalen Kommunikation können Nachfragen und Bestätigungslaute helfen und durch nonverbale Mittel wie Blickkontakt, Nicken, Mimik und Hinwenden zum Redner unterstützt werden. Ein sogenanntes Rauschen, welches zum Beispiel durch Handys, Geräusche und jede Art der Ablenkung erzeugt wird, sollte unbedingt vermieden werden.

5.) Sender-Empfänger

Jeder kennt Situationen in denen Gesagtes völlig falsch interpretiert wurde und zu großen Missverständnissen führte. Dabei sollte man sich im Klaren sein, dass der Sender für die Aufnahme der gesendeten Informationen vom Empfänger selbst verantwortlich ist. Hierbei spielen verschiedene Ebenen eine große Rolle, welche im folgenden Beispiel erklärt werden:

(Juliane Klatt - Azubi DAW SE, Miriam Rasser und Sophie Bornkessel - beide Azubi beim UBA)



Teilnehmer der Zusatzqualifikation „Sprechen will gelernt sein“.

Unsere nächste Zusatzqualifikation findet vom 08.02. - 12.02.2016 an der SBG statt.

Thema:
Bedienberechtigung für Gabelstapler

■ Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen

Frau Diana Meißner
Telefon 0351 4445 700
E-Mail d.meissner@sbgdd.de



Meisterschüler 2015 gemeinsam mit Bereichsleiterin des Dresdner Instituts für Floristik (DIF) an der SBG, Anja Schneider (links).

ES IST NOCH KEIN MEISTER VOM HIMMEL GEFALLEN - 7 NEUE FLORIST-MEISTER/INNEN AUS DEM DRESDNER INSTITUT FÜR FLORISTIK AN DER SBG

Am 2. Oktober konnten die neuen Floristmeister ihren hart erarbeiteten Meisterbrief erhalten. Zur Meisterfreisprechung waren Vertreter der Kammer, des Fachverbandes Deutscher Floristen/Sachsen, des Landesgartenbauverbandes, der Stadt Dresden, der Partnerschule Decin, die Prüfungskommission, die Berufsschullehrer, die Dozenten des DIF sowie Freunde, Helfer und Familien anwesend, um mit den neuen Meistern zu feiern.

Das Vorbereitungsseminar für die Prüfung findet berufsbegleitend im Zeitraum von 1,5 Jahren am DIF statt.



Teil eines Prüfungsstückes der diesjährigen Meisterprüfung.



Juliane Müller, beste Meisterschülerin 2015 inmitten ihres Prüfungsstückes.

In diesem Jahr hatten die angehenden Meister eine sehr anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen. Zu den Gedenktagen sollte ein Schmuck für verschiedene Mahnmale der Bombardierung Dresdens entworfen werden. Für die Konzipierung sind neben der schriftlichen Prüfung in der Kammer, in Form einer Hausarbeit, 2 Wochen vorgesehen. Die Idee und das Angebot wurden anschließend im mündlichen Prüfungsgespräch verteidigt. Zur 2-tägigen praktischen Prüfung wurden die geplanten Werkstücke umgesetzt.

In der öffentlichen Präsentation der Arbeiten im Palais Großer Garten Dresden konnten die Besucher dann jeweils 4 Arbeiten bewundern.

Es wurden Trauerkränze mit Frischblumen, Handsträußchen, objekthafter dauerhafter Schmuck für die Dresdner Mahnmale und freie Werkformen zum Niederlegen gezeigt. Die Führungen durch die Ausstellung mit den Erklärungen der Meister zu ihren Ideen und Beweggründen zur Umsetzung, fand bewundernden Anklang.



Teil eines Prüfungsstückes der diesjährigen Meisterprüfung.

Beginn der nächsten Aufstiegsqualifizierung "Floristmeister": 23. Mai 2016

Ein Informationsworkshop dazu findet am 05. März 2016 statt

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE MEISTERPRÜFUNG

- bestandene Abschlussprüfung im Beruf Florist(in) und danach eine mindestens dreijährige Berufspraxis oder
- eine mindestens sechsjährige Berufspraxis mit wesentlichen Bezügen zum anerkannten Beruf des Floristen oder
- durch Vorlage von Zeugnissen kann nachgewiesen werden, dass Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen
- Zeugnis über die bestandene Pflanzenschutzanwender-Prüfung und die erfolgreich abgeschlossene Prüfung der Berufs- und Arbeitspädagogik

■ Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen

Frau Margit Walther
 Telefon 0351 4445 650
 E-Mail m.walther@sbgdd.de



Floristmeisterin Miriam Auerbach kommt der Tradition nach und schlägt einen Hufnagel in eine Holzbohle.



Feierliche Zeugnisübergabe mit und durch den Präsidenten Herrn Richter des FDF Sachsen (links) und Herrn Köhler der IHK Dresden.



Der Industriemeister, Fachrichtung Chemie, ist ein Erfolgsbeispiel für eine stark nachgefragte, formale Aufstiegsqualifizierung in der chemischen Industrie, die es so in den süd- und osteuropäischen Ländern nicht gibt.

■ **BERUFLICHES KNOW HOW FÜR EUROPA**

Die SBG Dresden, als Koordinator des Europäischen Bildungsverbunds CREDCHEM NETWORK, erarbeitet im Rahmen von 2 EU-Leitprojekten mit europäischen Partnern praxisnahe Ansätze zur Verankerung des deutschen Berufsbildungssystems im Ausland im Bereich der Chemie. Darüber hinaus steht in einem weiteren EU-Leitprojekt die Floristik im Mittelpunkt.

Im Projekt „ChemPharmVET“ steht die Entwicklung eines Trainingsprogramms entsprechend den im Projekt erfassten Qualifikationsanforderungen an Mitarbeiter im Mittelpunkt. Partner sind die SBG Dresden sowie Einrichtungen aus Deutschland, der Slowakei, Slowenien, Portugal und Norwegen, darunter die IHK in Ljubljana sowie der Verband der slowakischen, chemischen Industrie. Durch die Involvierung von Branchenverbänden ist es möglich, sowohl Unternehmen als auch politische Entscheidungsträger einzubinden.

Der Industriemeister, Fachrichtung Chemie, ist ein Erfolgsbeispiel für eine stark nachgefragte, formale Aufstiegsqualifizierung in der chemischen Industrie, die es so in den süd- und osteuropäischen Ländern nicht gibt. Das Projekt „ComProCom“ fokussiert sich auf die Beschreibung eines Kompetenzprofils auf dem Niveau des Chemiemeisters sowie der Erstellung von Schulungsunterlagen, mit dem Ziel der Ein- bzw. Anbindung am eigentlichen Arbeitsplatz in den Partnerländern des Projektes. Dies sind u.a. Polen und Griechenland.

Eine praxisnahe Qualifizierung ist nicht nur EU-weit in der Chemiebranche elementar, sondern auch in der Floristik, da viele EU-Berufsbildungssysteme tendenziell eher wirtschaftsfern agieren. Absolventen erwerben dabei nicht die relevanten personellen und fachlichen Kompetenzen, die am Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Eine engere Zusammenarbeit von Berufsbildung und Wirtschaft ist nötig. Das 3-jährige Projekt „VocFlo“ mit der SBG Dresden als Projektleiter, dem Landesverband der Floristen sowie insbesondere mit Partnern aus Polen, Tschechien und Litauen, widmet sich diesem Problemfeld. Ziel ist die Formulierung von Lernergebniseinheiten und deren Transfer in die Praxis. Dies wird flankiert durch die Erstellung von Handreichungen für Lehrkräfte. Zur Verstetigung der Projektergebnisse wird bereits während der Projektlaufzeit ein Mobilitätsnetzwerk in der Floristik, für die Absolvierung von grenzüberschreitenden Kurzaufenthalten im Ausland, im Rahmen der entwickelten Lernergebniseinheiten, gegründet.

■ Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen

Herr Sven Ebert
 Telefon 0351 4445 728
 E-Mail s.ebert@sbgdd.de



GLÄSERNES LABOR

IM DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

DAS GLÄSERNE LABOR - BILANZ VON 2013 BIS HEUTE

Die Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH betreibt zwei Schülerlabore mit dem Ziel, interessierte Schüler/innen frühzeitig im Rahmen ihres naturwissenschaftlichen Unterrichts für eine berufliche Ausbildung in einem naturwissenschaftlichen Beruf zur interessieren.

Am Beispiel der Entwicklung des Gläsernen Labors soll hier die langjährig praktizierte und ständig weiterentwickelte Strategie der Berufs- und Studienorientierung der SBG Dresden mbH beschrieben werden. Den Kern dieser Strategie bildet eine systematisch aufeinander aufbauende und kontinuierliche Arbeit mit interessierten Schülerinnen und Schülern einschließlich Praktikumsvermittlung und Bewerbungsunterstützung für duale Berufsausbildung, kooperative Studiengänge und Hochschulstudium. Dadurch wird ein Beitrag zur Fachkräftesicherung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung geleistet. Das Labor versteht sich als regionaler Bestandteil der MINT-Initiative im Bund und im Bundesland Sachsen.

Das Gläserne Labor wurde 1999 vom Deutschen Hygiene-Museum ins Leben gerufen und wird seit Januar 2013 in Trägerschaft der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH betrieben. Grundlage dafür ist eine

Nutzungsvereinbarung mit dem Deutschen Hygiene-Museum und eine Kooperationsvereinbarung mit der BASF Schwarzheide GmbH. Mit dem Trägerwechsel war einerseits die erfolgreiche Weiterführung des Labors zu sichern, andererseits sollte durch die Erweiterung der Themenpalette das Profil des Schülerlabors geschärft werden und dadurch die früheren hohen Teilnehmerzahlen wieder erreicht und systematisch verstetigt werden.

So bietet das Gläserne Labor im Deutschen Hygiene-Museum ab Klassenstufe 3 die Möglichkeit, unter sachkundiger Anleitung sowohl einfache Experimente als auch anspruchsvolle molekular- und zellbiologische Versuche durchzuführen.

Ohne die umfassende finanzielle und ideelle Förderung der nachfolgend genannten Kooperationspartner für das Gläserne Labor im Deutschen Hygiene-Museum wäre eine Weiterführung allerdings undenkbar gewesen. Über 27.000,- € konnten dadurch seit 2013 in die Verbesserung der technischen Ausstattung und der Kursinhalte fließen.

BASF Schwarzheide GmbH • Bell Flavors & Fragrances GmbH • Biocrea GmbH • Biosaxony e.V. • Biotype Diagnostic GmbH • CPG Max Planck Institute of Molecular Cell Biology an Genetics • Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn • Landeshauptstadt Dresden • Nordostchemie e.V. • Sanitär Heinze Handelsgesellschaft mbH • Zschimmer & Schwarz GmbH & Co KG

Die SBG Dresden mbH initiiert im Rahmen ihrer Aufgaben als Leitbetrieb des Bildungsverbundes Sachsen für Chemie- und chemiebezogene Berufe mit aktuell 109 Mitgliedern zur Sicherung einer stabilen und nachhaltigen Arbeit des Gläsernen Labors kontinuierlich Maßnahmen zur inhaltlichen, methodischen und finanziellen Weiterentwicklung des Schülerlabors, u.a. durch Einbindung leistungsfähiger Partner mit Interesse an der Arbeit des Gläsernen Labors, z.B. (LACUFA GmbH, biocrea GmbH u.a.).

Für die neu eingeführten Projekte konnten weitere Projektpartner gewonnen werden. Das Projekt Duft und Aromastoffe wird von der Firma Bell Flavors & Fragrances GmbH unterstützt. So konnte Dr. Markus Stark (Director R&D Flavors) für eine Unterstützung gewonnen werden. Neben einer Fortbildung unserer Honorarkräfte unterstützt die Firma Bell Flavors & Fragrances GmbH uns auch mit Rohstoffen für die Extraktion von Aromaölen. Dies ermöglichte auch die Verbesserung der inhaltlichen Attraktivität des Kursprogramms. So wurden beginnend mit dem Schuljahr 2013/14 vier neue Themenbereiche in das bestehende Programm integriert:

- *Düfte und Aromen*
- *Biopolymere*
- *Großer Labortag – Zellbiologie und Genetik*
- *Kleiner Labortag – Molekularbiologie*
- *Projekttag Ernährung – Milch*
- *Projekttag Ernährung – Honig*
- *Projekttag Ernährung – Cola*
- *Mitmachlabor für Kinder zum Thema Wasser*



Dank erfahrener Mitarbeiter und moderner Geräteausstattung werden hier auch komplexe Inhalte begreifbar gemacht.

Die Projektkonzeption des Gläsernen Labors ist auf die experimentelle Auseinandersetzung mit einem breiten Spektrum naturwissenschaftlicher Fragestellungen gerichtet und spricht altersgerecht und lehrplanorientiert Schüler/innen und Fachlehrer/innen für die naturwissenschaftlichen Fächer an. Durch die Kombination der zum Teil komplexen Inhalte mit modernen Methoden und fortschrittlicher Gerätetechnik erfolgt eine erlebbare und fassliche Umsetzung.

Unser pädagogischer Ansatz legt besonderen Wert auf die Verflechtung der Projektarbeit im Labor unter wissenschaftlichen Arbeitsbedingungen mit der Objektarbeit in der Dauerausstellung "Abenteuer Mensch" des Deutschen Hygiene-Museums und der gesellschaftlichen Realität.

Das Konzept des Gläsernen Labors ordnet sich somit in die systematische und aufeinander aufbauende kontinuierliche Berufs- und Studienorientierung ein und ermöglicht einen direkten Zugang zu naturwissenschaftlichen Berufen.

Alle Interessenten haben seit kurzem die Möglichkeit, unser elektronisches Buchungssystem und den Auftritt des Gläsernen Labors unter unserem Facebook-Account zu nutzen.

facebook.com/glaeserneslabordresden
sbg-dresden.de/glaesernes-labor.html

■ Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen

Frau Babett Tauber

Telefon 0351 215 278 44

E-Mail b.tauber@sbgdd.de

IN PARTNERSCHAFT:

IN KOOPERATION:



TERMINE & VERANSTALTUNGEN

November 2015

02.11. - 03.11.

Projekt Skillstube an der SBG Dresden

16.11. - 17.11.

Floristikseminar „Advent und Weihnacht“

Dezember 2015

Die Sächsische Bildungsgesellschaft wünscht allen Mitarbeitern, Partnern, Förderern und Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2016



Januar 2016

22.01. - 24.01.

Teilnahme der SBG an der KarriereStart 2016
Halle 4

Februar 2016

02.02. - 04.02.

ComProCom
Projekttreffen an der SBG

25.02 - 06.03.

Teilnahme der Floristen der SBG am Dresdner
Frühling im Palais

März 2016

08.03. - 11.03.

Colours of Future an der SBG Dresden



IMPRESSUM

Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz
und Chemieberufe Dresden mbH (SBG)
Gutenbergstraße 6 | 01307 Dresden

Telefon 0351 4445-60
Telefax 0351 4445-612
E-Mail info@sbgdd.de
Internet www.sbgdd.de

BILDNACHWEIS

© SBG
© www.scripiter.ch
© fotolia-industrieblick
© fotolia-Sergey Nivens
© fotolia-Anatoly Tipliyashin
© Oliver Killig

DRUCK

SAXOPRINT GmbH

Die Sächsische Bildungsgesellschaft für
Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH
ist zertifiziert nach ISO 9001, ISO 14001 und
AZAV sowie validiert nach EMAS.

